

Wiesenbrüterbericht für 2012

Die Wetterlage war bei uns im Alpenvorland auch in diesem Jahr alles andere als optimal für die Wiesenbrüter. Das Frühjahr zeigte sich viel zu trocken, vor allem der März. Der April war hingegen eher durchschnittlich mit recht kühlen Tagen. Die folgenden Monate teils frühsummerlich, vor allem der Mai und der Juni insgesamt zu nass. Im Juli und August fiel ebenfalls Regen, begleitet von starken Gewittern und Hagel. Die Bruterfolge kann man daher als unterdurchschnittlich bezeichnen, vor allem beim Kiebitz.

Nachdem die Regierung für 2012 wieder ein großes Wiesenbrütermonitoring genehmigte hatte, welches wir dankenswerter Weise wieder in diesem Jahresbericht veröffentlichen dürfen, kann ich mich auf Ergänzungen beschränken. Auf die Wiesenbrüter unserer Flächen außerhalb des Untersuchungsgebietes werde ich dagegen näher eingehen.

Großer Brachvogel

Am 04.03. konnte ich den ersten in den südl. Ammerwiesen ausmachen und am 12.03. bereits zwei. Am 20.03. waren es bereits drei Vögel und am 24.03. bildeten sich 3 Revierpaare in unseren Wiesenbrütergebieten Obere Filze-Ost, Schiffland-Giesübel (südl. der Alten Ammer) und in den nördl. Ammerwiesen gingen 2 trillernd nieder. Am 31.03. sahen Josef Willy und ich in den Oberen Filzen-Ost 4 Ex. zusammen mit 3 Regenbrachvögeln. Im Laufe des Aprils bildeten sich 3 Brutpaare in den nördl. Ammerwiesen, wobei offensichtlich das 3. Paar nicht zur Brut schritt und immer wieder seinen Standort zwischen den Oberen Filzen und unseren Streuwiesen, südlich der Alten Ammer wechselte. Am 11.05. sah Karl Bregler ein BP mit mind. einem Jungen straßennah in den nördl. Ammerwiesen. Am 13.05. beobachtete das Ehepaar Zwintz dort ebenfalls ein BP mit drei Jungen. Letztmals am 26.06. konnte ich ein Männchen mit seinem Warnruf vernehmen, so dass man von mind. einem flüggen Jungen ausgehen kann. Der Bestand konnte sich also weiterhin festigen, so dass man durchaus wieder optimistisch in die Zukunft dieses bemerkenswerten Vogels blicken kann.

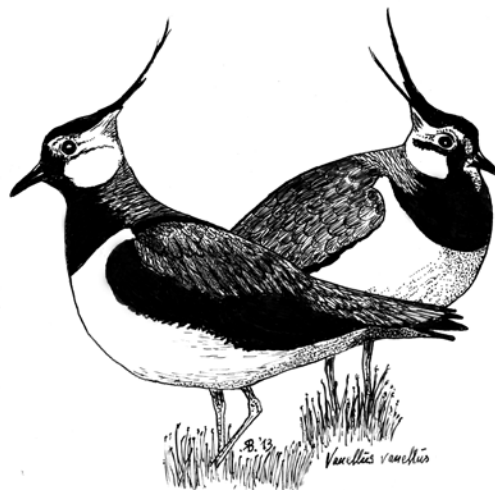
Kiebitz

Am 02.02. sah ich einen in den Fischner Wiesen. Offensichtlich ein Überwinterer. Bereits am 28.02. befanden sich 12 auf Futtersuche in den nördl. Ammerwiesen und 21 in den Raistingener Wiesen. Am 20.03. waren es 21 in den nördl. Ammerwiesen und am 23.03. bereits 39 auf Futtersuche in den südl. Ammerwiesen. Sicherlich unsere Revierkiebitze und keine Durchzügler. Am 01.04. sah ich 36 Ex, also 18 Revierpaare (RP) in den südl. Ammerwiesen bei der Futtersuche und 1 RP in den Raist. Wiesen (Schiffland, auf unserer Fläche). Man kann also ab diesem Zeitpunkt davon ausgehen, dass sich im Gebiet mind. 19 RP befanden. Bereits Anfang April ging jedoch der Bestand immer weiter zurück, aber nicht wegen der oft schuldigen Trockenheit, sondern weil sich wieder einmal im Wiesenbrütergebiet „Nördliche Ammerwiesen“ ein Wildschwein (Überläufer=zweijähriger Keiler) als Standwild aufhielt. Es liegt nahe, da wir bereits 2008 dasselbe Problem hatten und in den nördl. Ammerwiesen alle Kiebitzbruten aufgegeben wurden. Damals waren es allerdings 9 Wildschweine (siehe auch Jahresbericht 2008, Seite 99).

Die Aussagen des Wiesenbrüter-Monitorings kann ich daher weder in der Zahl der Revierpaare (dort 12-13, ich hatte mind. 19), noch mit der Begründung des Rückganges durch Trockenheit während der Brutzeit teilen.

Wachtel

Am 22.05. hatte ich in unserem Wiesenbrütergebiet (Schiffland-Giesübel) zwei Rufer und am 31.05. zwei in unserem Gebiet Obere Filze – Ost und West. Am 06.08. sah Karl Bregler beim Mähen im Schiffland 2 Familien mit jeweils 5 Ex. auffliegen. Wir können daher von jeweils 3 flüggen Jungen ausgehen. Man sieht hier wieder deutlich, dass es für den Erfolg dieses Wiesenbrüters entscheidend ist, das Grünland sehr spät zu mähen.



Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Braunkehlchen

In den Oberen Filzen Ost (unser dortiges Wiesenbrütergebiet) hatte ich am 01.05. 2 Männchen singend auf unseren Brauchestreifen. Am 07.06. 1 BP mit Futter im Schnabel (hatte also Junge) und 1 sing. Männchen.

Am selben Tag im Wiesenbrütergebiet Schiffland-Giesübel 2 BP die fütterten und 1 BP mit mind. 2 flüggen Jungen.

Schwarzkehlchen

Am 13.05. sah ich zusammen mit C. Krafft jeweils 1 Männchen in den Unteren Filzen-West und Obere Filze-Ost. Am 31.05. sah ich 1 BP mit mind. 1 flüggen Jungen und am selben Tag im Giesübel-West 1 BP mit Warnrufen.

Bekassine

In den Oberen Filzen-Ost sah ich am 24.03. drei auffliegen und am 28.04. in der selben Gegend zwei, woraus man schließen konnte, dass sich hier ein Brutpaar gebildet hatte. Am 17.06. flogen in den nördl. Ammerwiesen zwei Bekassinen auf und von drei Ex. hörte ich Lockrufe, die man bei Jungen führenden Altvögeln vernehmen kann.

Feldlerche

Auch bei uns gehen leider die Bestände laufend zurück, was nicht darauf zurück zu führen ist, dass der passende Lebensraum fehlt, sondern es dürften auch bei dieser Art Probleme auf dem Zug und im afrikanischen Winterquartier sein.

In unserem Wiesenbrütergebiet Obere Filze hatten wir in den Jahren bis ca. 2008 immer zwischen 3 und 5 Revierpaare. Momentan dürften es in etwa noch 2 sein.

Reinhard Grißmeyer



gemähte Schilfflächen im Wiesenbrüter-Gebiet Nördliche Ammerwiesen, Feb. 2012

Foto: Helene Falk